

ERASMUS 2014-2020 – Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

(bei Veröffentlichung wird der Bericht anonymisiert und ausschließlich mit Vorname, Gastland, Gastinstitution, Studienfach veröffentlicht)

Vorname: Daniel
Gastland: Polen

Studienfach: Wirtschaftswissenschaften
Gastinstitution: Weltjugendtags-Komitee

Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)

Meine Motivation für ein Auslandspraktikum in Polen entsprang einer Pilgerreise in Frankreich – das ist wohl eher unüblich. Völlig erschöpft kam mir bei der Rückreise der Gedanke, aktiv bei den Vorbereitungen zum katholischen Weltjugendtag 2016 in Krakau mitzuwirken. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich zwar keine Idee, wie ich in dieses Organisationsteam hineinkommen könnte, spürte aber eine besondere Sicherheit, dass alles klappen würde.

1) Vorbereitung:

Erstmal zur Erklärung: Der Weltjugendtag (WJT) ist ein Großereignis der katholischen Kirche, welches seit über 30 Jahren alle zwei bis drei Jahre auf einem anderen Kontinent stattfindet. Bei diesen Treffen versammeln sich der Papst gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um den Glauben an Jesus zu feiern. Dabei nehmen zwischen einer und vier Millionen Menschen aus allen Kontinenten und Ländern teil. Und da der Ort des Weltjugendtages stetig wechselt, müssen die neuen Strukturen im jeweiligen Gastgeberland jedes Mal neu erstellt werden. Daher war es gar nicht so einfach, Kontakt zum Organisationskomitee aufzunehmen. Erst nach einigen intensiven Wochen der Suche erhielt ich über einen Bekannten aus Krakau die E-Mail-Adresse eines Mitarbeiters des Organisationsteams des Weltjugendtages. Daraufhin schickte ich meine Praktikumsanfrage nach Krakau, anschließend folgten meine Bewerbungsunterlagen. Es dauerte allerdings mehrere Monate, bis ich schließlich die Information erhielt, ein Praktikum im WJT-Komitee machen zu können. Passend zu meinem Studienschwerpunkt Marketing, wurde ich in das Promotion-Team der Kommunikationsabteilung aufgenommen.

Die Unterkunft organisierte ich auf eigene Faust über einen katholischen Orden, der Wohnungen für Studenten zu fairen Preisen anbietet. Über eine Bekannte erhielt ich den Hinweis auf das Erasmus-Plus-Förderprogramm für Studenten. Die finanzielle Unterstützung hat Einiges erleichtert. Daraufhin habe ich alle Formalitäten an der Universität abgeklärt, den Flug gebucht und das Praktikum begonnen.

2) Erfahrungen mit dem Praktikum

Ich arbeitete zehn Monate von Oktober 2015 bis Juli 2016 für das Organisationskomitee des Weltjugendtages. Neben den Hauptverantwortlichen der Abteilungen, arbeiteten im Organisationsteam zu Beginn ca. 60 junge Erwachsene im Alter von 18 bis 30 Jahren aus Brasilien, Argentinien, den USA, Kanada, Neuseeland, Russland, der Ukraine, Frankreich, Deutschland und dem Gastgeberland Polen zusammen. Die Mitarbeiterzahl und die Anzahl der verschiedenen Länder stiegen jedoch bis Juli 2016 kontinuierlich an. Die Arbeitssprachen waren Englisch und Polnisch, aber auch Spanisch- und Französisch-Kenntnisse waren nicht selten von



Vorteil. Durch die verschiedenen Kulturen war die Besonderheit der Zusammenarbeit bei verschiedenen Projekten sichtbar. Aufgrund der besonders jungen Altersstruktur, konnten junge Erwachsene nach einer intensiven Einarbeitungszeit steigende Verantwortung übernehmen. Dabei waren die Aufgaben sehr vielfältig. Zu meinen Aufgaben zählte die Kommunikation mit offiziellen Werbepartnern des Weltjugendtages, die Organisation von Promotion-Events in Krakau und im Ausland, die Leitung des deutschsprachigen Facebook-Profiles mit über 20.000 Fans und einer Beitragsreichweite bis zu 90.000 Personen, sowie die Planung und Aufnahme von deutschsprachigen Wochenvideos, „Eine Minute WJT“, welche in neun Sprachen bei Facebook, Youtube und in privaten Fernseh-Stationen veröffentlicht wurden. Zudem galt ich als Kontaktperson für die Länder Deutschland und Österreich und vertrat das Weltjugendtagskomitee bei Pressekonferenzen in Polen, Deutschland, Österreich und Italien.



3) Alltag und Freizeit

Der Arbeitsalltag war sehr zeitintensiv. Nicht selten saß ich über die festgelegte Arbeitszeit im Büro – und dabei war ja schon die gesamte Praktikumszeit unbezahlt ;) Ich empfand diese Zeit aber weniger als reine Arbeitszeit, sondern eher ein Dienst in der Kirche und damit für Gott. Ich habe zuvor an drei Weltjugendtagen persönlich teilgenommen, die mein Glaubensleben in bedeutender Weise beeinflusst haben. Da ich viel geschenkt bekommen habe, wollte ich dies in gewisser Weise zurück- und weitergeben. Eine Besonderheit stellte das Gebet dar: Da wir ja ein katholisches Glaubensevent vorbereitet haben, gehörte ein kurzes gemeinsames Gebet um 12:00 Uhr auch zur Arbeit dazu. Auf diese Weise wuchs die internationale Gemeinschaft noch mehr zusammen. Neben der Arbeit gab es aber natürlich auch Freizeitprogramm. Für die Volontäre wurde ein breites Programm organisiert, um Polens Geschichte und Kultur besser kennenzulernen. So wurden Fahrten in die Berge, in verschiedene Städte, aber auch in das deutsche Konzentrationslager Auschwitz organisiert. Zudem gab es an Wochenenden gemeinsame Treffen und Partys. Im Laufe der Zeit wurden so aus den Arbeitskollegen echte Freunde.



4) Fazit

Das Praktikum im Organisationskomitee des Weltjugendtages war die beste Entscheidung in meinem Studium. Ich gewann viel Fachwissen und Lebenserfahrung. Es war eine erfüllende Zeit. Ich wollte in der Zeit sehr viel von mir geben – als Dienst – jedoch habe ich weitaus mehr gewonnen. Im Juli 2016 fand der Weltjugendtag schließlich statt, mit drei Millionen Teilnehmern aus 187 Ländern – eine ganze Woche gemeinsame Gebetsveranstaltungen, Konzerte, Vorträge und Vieles mehr. Rückblickend war der Weltjugendtag ein voller Erfolg – Gott sei Dank! :) Und das Praktikum war ebenfalls ein voller Erfolg – auch Erasmus und den Mitarbeitern der Uni Wuppertal sei Dank ;) Diese Zeit behalte ich als großes Abenteuer in meiner Erinnerung. Dieses Praktikum hat alle meine Erwartungen übertroffen. Eine letzte Empfehlung kann ich mir als ehemaliger Mitarbeiter des Promotion-Teams des Weltjugendtages nicht verkneifen: Der nächste Weltjugendtag findet im Jahr 2019 in Panamá statt – dazu möchte ich alle herzlich einladen! So ein Event ist wirklich einzigartig :)





Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

Es war eine unfassbar große Herausforderung mit einem Team junger Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen ein Großereignis, wie den katholischen Weltjugendtag, zu organisieren. Während dieser Zeit, in der ich sehr viel von mir hingeben musste, habe ich sehr viel über mich und über den Sinn von Arbeit gelernt, aber insgesamt viel mehr zurückerhalten – es war einfach die richtige Entscheidung.

Wie kann man Studierende auf das ERASMUS-Programm aufmerksam machen?

Kurze Vorstellung von Informationen in der Einführungswoche (O-Phase) und Angabe von Kontaktmöglichkeiten bei Interesse.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ja
 nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige ERASMUS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

- ja, E-Mail:
 nur nach Absprache
 nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.